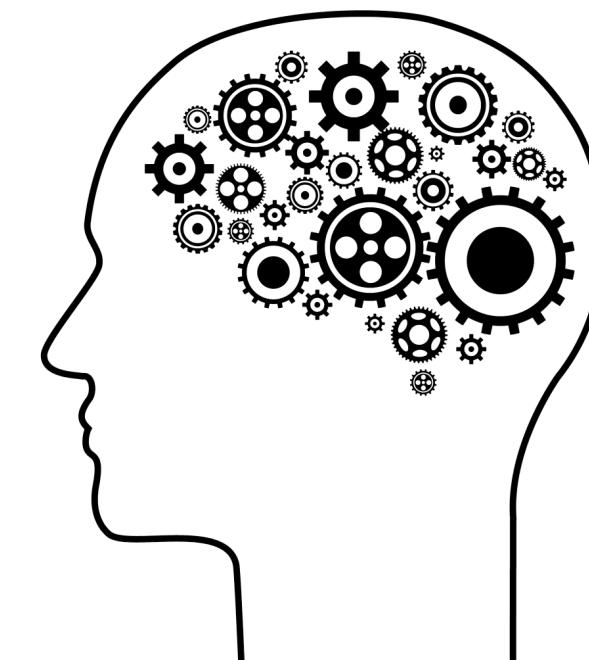


Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren.

Quelle: Europäische Kommission



Gesellschaft für dt. Sprache

„KI-Ära“ ist Wort des Jahres 2025 *

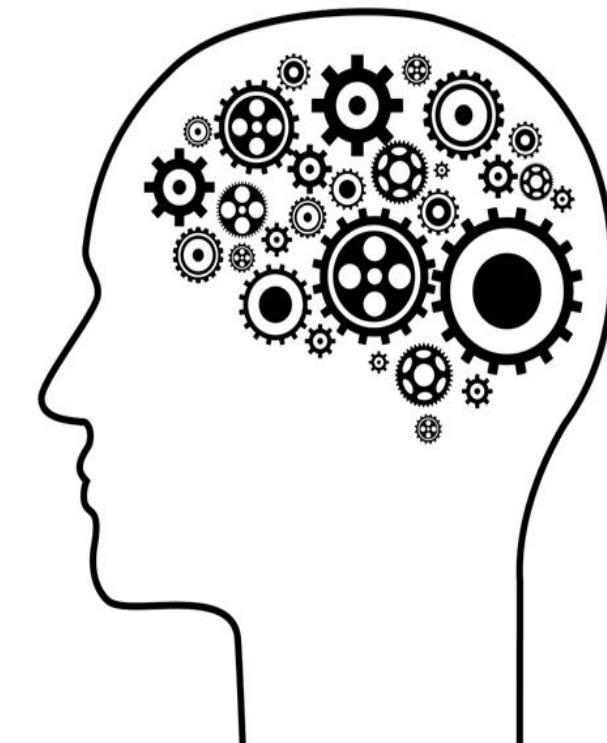
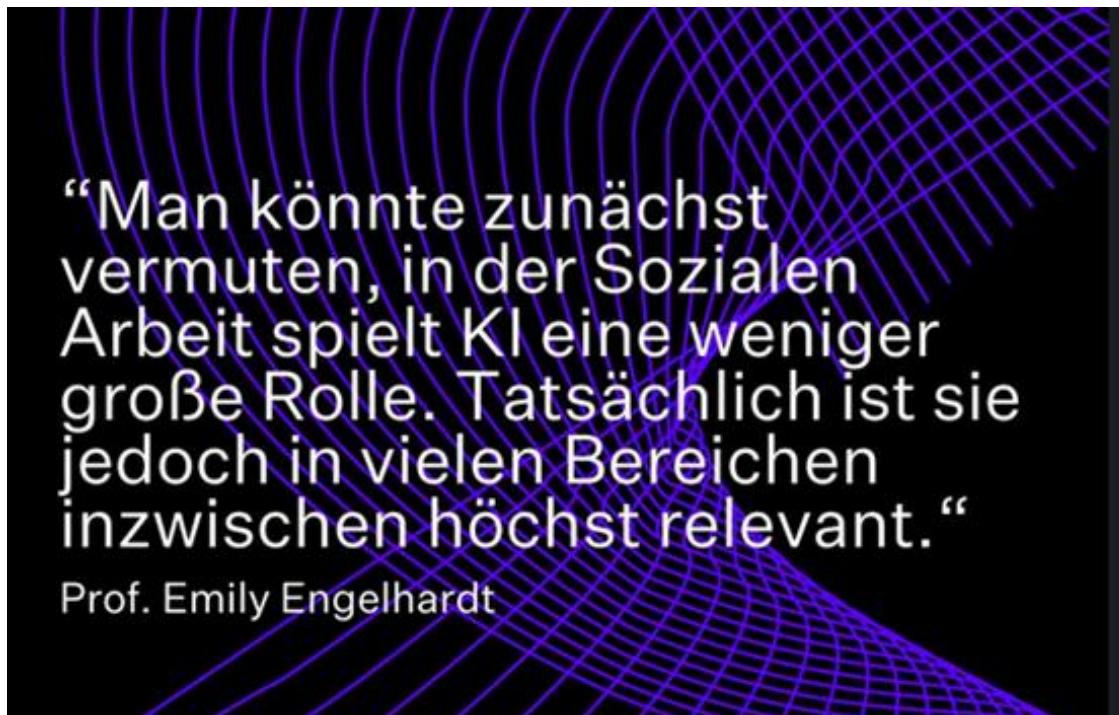
„Künstliche Intelligenz ist aus dem Elfenbeinturm der wissenschaftlichen Forschung herausgetreten und hat die Mitte der Gesellschaft erreicht“.

(also nicht nur die Jugendhilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, wie der 15. KJB formulierte)

„Die neue Ära berge viele Chancen, aber ebenso Risiken des Missbrauchs und eines Verlustes an eigenständigen kritischen Denken und Schreiben“

(HAZ 06.12.2025)

KI IN DER SOZIALEN ARBEIT





Mehrere Ebenen, auf denen sich KI auf die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe auswirkt:

- die Eltern und Kinder (bislang m.E. wenig im Fokus)
- die Ausbildungsbereiche (insb. FH/Unis)
- die Mitarbeiter*innen in der K+JH/der Sozialen Arbeit
- Die Leitungsebenen/Entscheidungsträger/Organisationen

...NICHT NUR KI WIRKT AUF DIE
KINDER- UND JUGENDHILFE, SONDERN
DIGITALISIERUNG INSGESAMT



„Die Kinder- und Jugendhilfe bewegt sich heute in einem Umfeld, das zunehmend von technischen Entwicklungen geprägt ist, von sozialen Medien, algorithmischen Entscheidungsprozessen bis hin zu digitalen Lebensräumen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen (...).“

Dadurch wird sie nicht nur mit neuen Risiken konfrontiert, sondern auch mit neuen Möglichkeiten der Teilhabe, Kommunikation und Unterstützung.

Gleichzeitig ist sie Teil der gesellschaftlichen Debatten über Medienregulierung, Schutzkonzepte, digitale Kompetenzen und die Rechte junger Menschen im Netz.

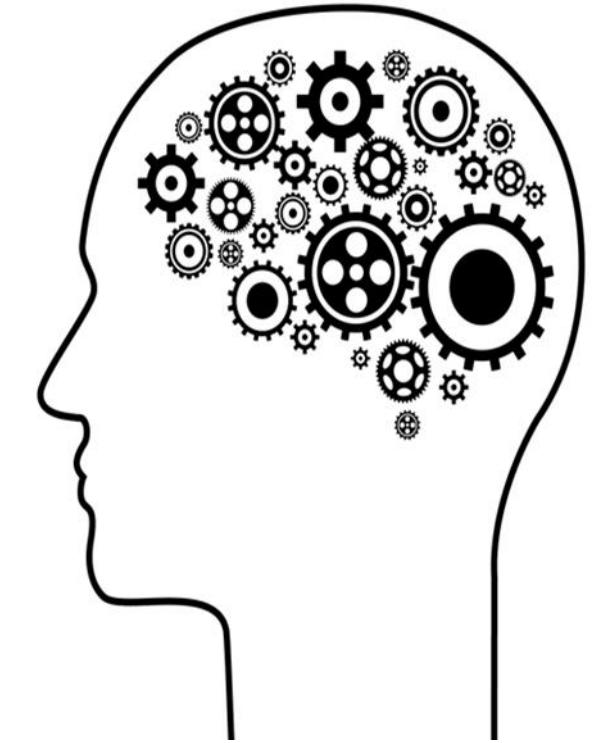
Für einen produktiven Umgang mit alldem ist eine Reihe an Kompetenzen erforderlich, sowohl aufseiten der Fachkräfte als auch bei Eltern und jungen Menschen. Fachkräfte müssen z.B. beurteilen können, wo digitale Technologien pädagogisch hilfreich sind und wo ein bewusster Verzicht sinnvoll bleibt.“

(AGJ. Tappert/Trinnes In: Forum Jugendhilfe, 4/2025, S. 38)

„Digitalisierung verändert nicht nur Arbeitsabläufe, sondern auch fachliche Beziehungen und Entscheidungsprozesse.“ (ebd., S. 36)

Nochmals wichtige Vorbemerkungen

- KI ist nicht fehlerfrei und nicht unproblematisch!
- unzureichende, fehlerhafte Datengrundlagen führen zu falschen Ergebnissen. „Shit in - Shit out“ (Mascenaere, 2024, S. 19)
- KI ist nicht diskriminierungsfrei
- KI kann manipulativ sein (z.B. DeepSeek R1 gibt keine Infos zum Massaker am Tian'anmen-Platz) – Nutzung verschiedener KI's führt bei derselben Frage zu unterschiedlichen Ergebnissen.
- KI kann halluzinieren: überzeugend formulierte, aber weitgehend erfundene Resultate produzieren
- KI kann manipulieren (z.B. DEEPFakes)
- KI führt zu einer enormen gesellschaftlichen Transformation
-



EINIGE ASPEKTE DER GESTRIGEN TAGUNG



Der Fokus sozialer Netzwerke hat sich klar verschoben – weg vom Dialog, hin zum „Algorithmus statt Austausch“. Kurze, algorithmusoptimierte Videos dominieren die Feeds – echte Interaktion bleibt dabei zunehmend auf der Strecke.

Gleichzeitig erleben wir den eigentlichen Gamechanger: KI.
94 % der österreichischen Jugendlichen nutzen bereits KI-Chatbots wie ChatGPT & Co. – und verändern damit Informationsverhalten, Kreativprozesse und Lernkultur grundlegend.

Die Frage ist nicht mehr ob, sondern nur noch wie schnell wir uns an diese neue Realität anpassen.

Adressat*innenbezug!!

Die Aussage aller Referent*innen:
KI ist in der Lebenswelt angekommen, Kinder- und Jugendhilfe muss adressat*innengerecht agieren.

Jugendliche nutzen digitale Medien/inklusive KI selbstverständlich, auch wenn sie selber noch großen Unterstützungsbedarf sehen.

KI als neuer Faktor im Kontext von Beratung

Alle verstecken ihre Hotline.
Außer Kai, der hat AI.

Firmenwerbung in einer U-Bahnstation

- Erreichbarkeit 7/24
- Keine Wartezeit / Schnelle Unterstützung
- Anonymität
- Oft gute Antworten/Anregungen
- Positive Verstärkung durch KI
- Bieten Pädagog*innen wirklich bessere (Beratungs)Qualität?
- Pädagog*innen müssen davon ausgehen, dass KI-Beratung parallel erfolgt.

EINIGE ASPEKTE DER GESTRIGEN TAGUNG



- Wir haben gestern gehört, dass die KI seine Aussagen nach Wahrscheinlichkeiten vornimmt. Das Beispiel war MAGA: Make Amerika great again. Vielleicht schaffen wir es ja den Spruch der Grönländer zur Nr. 1 der KI zu machen?: Make America home again?
- Problem 1: Die Inhalte, mit denen das Netz geflutet wird, werden von vielen KI's genutzt.
- Problem 2: Das Bekanntmachen und vor allem das Durchsetzen von Alternativen. gestaltet sich schwierig. Etwa den Wechsel von WhatsApp zu Signal oder von Google zu Ecosia zu erreichen.
- Problem 3: die Trainingsdaten bestimmen das Ergebnis/Plausibilitätsprüfung ist notwendig!

Professions-Ethik war gestern ebenfalls ein Thema.

- Dazu die Empfehlung: Publikation des Ethikrates „Mensch und Maschine.“ Ein Kapitel befasst sich mit der KI-Nutzung in der Sozialen Arbeit. Er benennt die Probleme der KI-Nutzung in der Sozialen Arbeit weist auch darauf hin, dass es ethisch genauso fragwürdig ist, die Optionen der KI nicht zu nutzen, wenn sie Menschen unterstützen kann.
- Unterschiedlicher Umgang mit KI in der Profession. Beispiel von einer Tagung: Ein Jugendamt hat ein Schutzkonzept von der KI schreiben lassen und es dann diskutiert. Ein anderes Jugendamt hat dem Prozess der Entwicklung und der Auseinandersetzung Priorität eingeräumt und anschließend die KI zur Reflexion des Ergebnisses herangezogen.

EINIGE ASPEKTE DER GESTRIGEN TAGUNG

Anknüpfen an gestern. „Human of the loop“/Der Blick über den Tellerrand. Erkennen Sie sich bzw. die Soziale Arbeit wieder?

„Selbstverständlich braucht es klare Regeln. KI kann daten- und evidenzbasierte Empfehlungen geben und so die Arbeit aller im (...) unterstützen. Die Verantwortung über eine (...) muss dabei aber immer beim Menschen bleiben. Die KI ist ein mächtiges Hilfsmittel. Doch sie kann und darf die (...) nicht ersetzen. Hier gibt es eine klare Grenze.“

Klammerbegriffe: Gesundheitswesen. Behandlung. Ärzte. „KI darf Ärzte nicht ersetzen“. Gesundheitsministerin Warken. HAZ, 27.09.2025.

„Klar ist in der Branche auch, dass KI kein Allheilmittel werde. Es werde darauf ankommen, mit der Technologie konkrete Probleme etwa im Arbeitsalltag des (...) zu lösen und dabei auch die Akzeptanz von (...) zu finden.... Wieviel KI ist gut für den (...) und wo ist der persönliche Kontakt auch unbedingt notwendig? Auch diese Fragen müsse die Branche klären.“

Klammerbegriffe: Gastgewerbes, Gästen, Tourismus. „KI im Tourismus – wohin die Reise geht“ Chancen und Hürden (HAZ 29.10.2025).

EINIGE ASPEKTE DER GESTRIGEN TAGUNG



Anknüpfen an gestern. „Human of the loop“/Der Blick über den Tellerrand. Erkennen Sie sich bzw. die Soziale Arbeit wieder?

„Ich sehe diese Entwicklung mit Neugierde, aber auch mit einer gewissen Vorsicht. KI kann unterstützen, inspirieren, Prozesse erleichtern. Aber sie ersetzt nicht das, was (...) ausmacht. Intuition, Spontanität, Fehler, Wärme und echte Emotion. Und eines ist für mich absolut unveränderlich: Ein Live-Moment lässt sich durch nichts ersetzen. Nicht durch Technik, nicht durch Algorithmen. Dieses gemeinsame Atmen, Lachen, Fühlen – das ist einzigartig. Und genau darin liegt die Kraft unserer (...).“

Klammerbegriffe: Kunst, Kunst. Helene Fischer im Interview „Die großen Bühnen tragen eine eigene Magie“ HAZ, 29.12.2025.

Anmerkung: „20.000 KI-generierte Songs werden täglich hochgeladen“ (TAZ 08.08.2025)

„Der Abgesang. Die Popwelt steht vor einer Revolution: Künstlich erzeugte Musik und elektronische Stimmen erobern die Charts. Wieviel zählt „Echtheit“ noch? (HAZ 29/30.11.2025)

EINIGE ASPEKTE DER GESTRIGEN TAGUNG



Anknüpfen an gestern. „Human of the loop“/Der Blick über den Tellerrand. Erkennen Sie sich bzw. die Soziale Arbeit wieder?

„Die Ergebnisse der KI sind immer nur so gut, wie die Daten, die man hineingibt. Bei einer klassischen mathematischen Modellierung weiß ich genau: Das ist mein Eingang, das ist mein Ausgang. Die KI hingegen ist eine **Blackbox**. Es kann passieren, dass sie unbewusst Faktoren einbezieht, die ich gar nicht im Blick habe. Und das kann zu unerwünschten Reaktionen führen. Gegenüber der Nutzung von KI im Fahrzeugbereich liegt die Herausforderung in der (...) in der **noch größeren Vielfalt der Situationen** und Produkte.“

„In anderen Projekten steht die Frage im Fokus, wer am Ende verantwortlich ist, wenn ein Algorithmus, basierend auf KI, entscheidet, ob ein Traktor rechtzeitig stoppt oder nicht. Die Frage der Haltung und Produktsicherheit ist eine der großen Baustellen....Kritisch wird es immer dann, wenn Menschen involviert sind.“

Wird die Arbeit für (...) durch KI leichter oder entstehen auch neue Abhängigkeiten? „Beides. Ein großes Thema ist die Cybersicherheit – neben der Frage, ob ein Algorithmus die richtige Entscheidung trifft, geht es auch um die Manipulierbarkeit von Systemen“. ...Wir müssen den Menschen im System behalten. Denn den ‚siebten Sinn‘, die Intuition oder die langjährige Erfahrung eines (...) – das, was man als gesunden Menschenverstand bezeichnet – hat die Maschine nicht.“

Klammerbegriffe Landwirtschaft, Landwirt. Interview. Große Chancen, offene Fragen (HAZ 19.01.2026)



EINIGE BEISPIELE
FÜR VERÄNDERUNGEN IN DER
PRAXIS DER KINDER- UND
JUGENDHILFE DURCH KI

ZAHLEN AUS DER FORSCHUNG ZU KI
IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE



DIGITASA-Befragung von 2025

Annemarie Matthies, Jan Sailer, Jakob Tetens und Juliane Wahren. Large Language Models in der Sozialen Arbeit. In: Deutscher Verein NDV, 1-2026

<https://www.digitasa.de/ergebnisse/digitasa-2025/>

Was glauben Sie?

- **Wie hoch ist der Anteil von Fachkräften, die KI nutzen?**
- **Wie hoch ist der Anteil von Führungskräften, die KI nutzen?**
- **Wer nutzt KI in welchen Kontexten?**
- **Wer nutzt KI-Fortbildungen?**

Fortbildungen

- 56 % der Führungskräfte auf Ebene von Vorstand/Geschäftsführung geben an, dass sie an einrichtungsexternen Angeboten teilnehmen, bspw. von Hochschulen und Verbänden.
Auf Ebene der Team- oder Bereichsleitung sind es 36 %, auf Ebene der Fachkräfte ohne Leitungsverantwortung nur noch 22 %.
- Rund die Hälfte aller Befragten hält eine Nutzung von LLMs für nahezu alle Tätigkeiten für wünschenswert, nur 8 % halten dies prinzipiell nicht für wünschenswert.

Förderung der eigenen Nutzungskompetenz durch ihren Träger

- weniger als einem Drittel im positiven Bereich, einem Drittel in der Mitte und über einem Drittel im negativen Bereich.
- 2021, 2023, 2025: zeigen jedoch, dass es kontinuierlich einen wahrgenommenen Mangel an Kompetenzen in den Einrichtungen gibt.

KI-Nutzungsvorgaben in Einrichtungen

- Es geben 11 % der Befragten an, dass eine Nutzung von LLMs in ihrer Einrichtung untersagt ist; 50 % geben die eingeschränkte Nutzung an; 28 % eine uneingeschränkte Nutzung; 11 % geben an, dass die Nutzung sogar erwünscht ist.
- Interessant ist, dass eine Nutzungsuntersagung nicht notwendig dazu führt, dass LLMs tatsächlich nicht genutzt werden – zumindest geben fast 25 % derjenigen, in deren Einrichtung die Nutzung untersagt ist, an, LLMs täglich, wöchentlich oder zumindest einmal pro Monat zu nutzen.

- **Erwartungen in Bezug auf Veränderungen der Arbeit durch KI:** Von den Befragten erwarten 42 % starke oder sehr starke Veränderungen ihrer Arbeit durch den Einsatz von LLM-Anwendungen, 36 % antizipieren eine mittelstarke Veränderung. Geringe Auswirkungen erwarten nur 9 %, und lediglich 1 % gibt an, keine Veränderungen zu erwarten.
- Je häufiger die Befragten LLM-Anwendungen nutzen, desto stärker die erwartete Veränderung. So geben 65 % der täglichen Nutzer*innen an, starke oder sehr starke Veränderungen zu erwarten, aber nur 28 % der Nicht-Nutzer*innen.
- Während 35 % der Fachkräfte ohne Leitungsverantwortung (sehr) starke Veränderungen der eigenen Arbeit erwarten, sind es bei den Führungskräften auf Ebene von Vorstand/Geschäftsführung 63 %.
- Erwartet werden Arbeitserleichterungen, Zeitersparnis, Entlastungen von Routinetätigkeiten und mehr Effizienz. Verknüpft wird dies in vielen Texten explizit mit einer Hoffnung: „mehr Zeit für die Klient*innen“.

- Während digitale Technologien bei **administrativen Tätigkeiten und der internen Kommunikation** häufig eingesetzt und positiv bewertet werden, kommen sie deutlich seltener in der direkten Arbeit mit Adressat*innen zum Einsatz – und werden für solche Zwecke auch kritischer bewertet.
- **Je häufiger der Adressat*innenkontakt besteht, desto seltener werden LLM eingesetzt.** Das ist ein erster Hinweis darauf, dass LLM vor allem für solche Tätigkeiten verwendet werden, die nicht die unmittelbare Beziehungsarbeit betreffen.

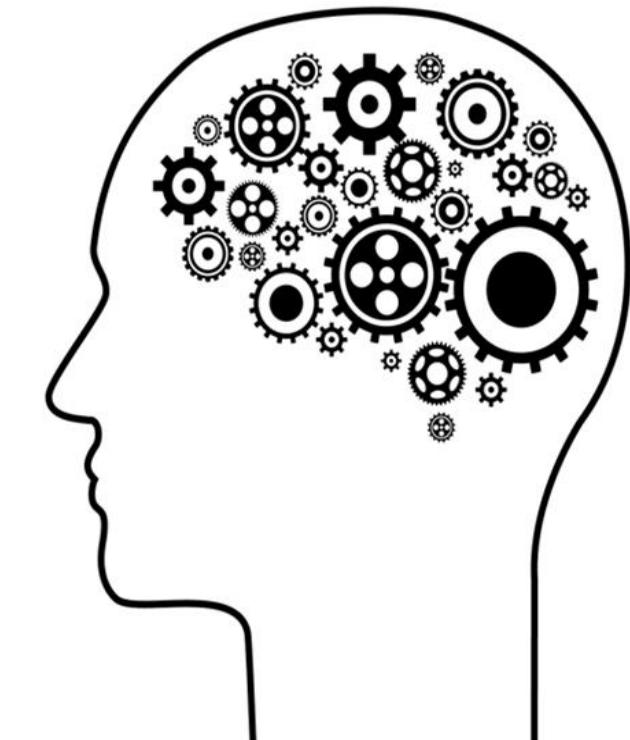
Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe/Sozialen Arbeit.

Welche Einsatzmöglichkeiten sind denkbar?

WO KÖNNTE KI IN DER SOZIALEN ARBEIT EINGESETZT WERDEN?

Einige Einsatzoptionen dürften weitgehend unstrittig sein, andere greifen tief(er) in pädagogische Kompetenzen und Arbeitsweisen ein und beinhalten mehr ethische und die Profession betreffende Fragen.

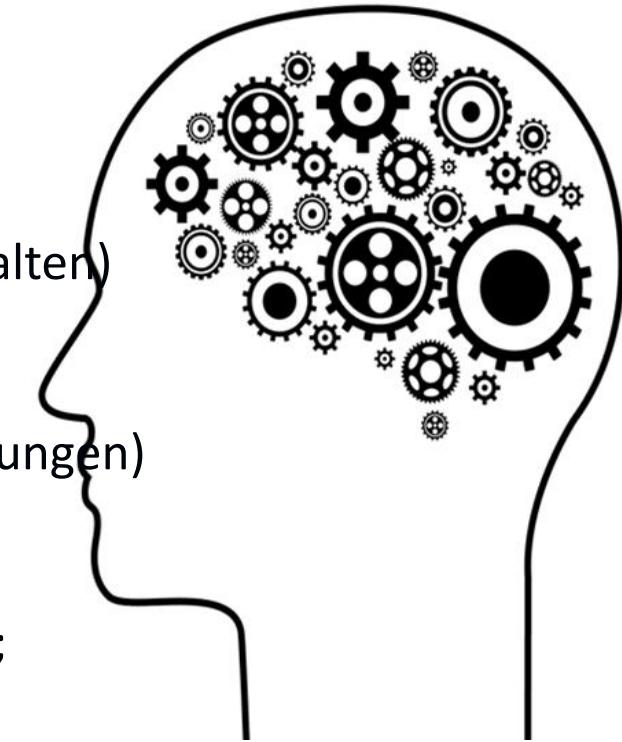
- **KI als Informationsquelle**
- **KI für administrative Aufgaben** (z.B. in der Textanalyse/Textgenerierung/Textverarbeitung/Textüberarbeitung/Literaturrecherche/Bildbearbeitung etc.)
- **KI als Assistenz-Technologie** (z.B. für Menschen mit Beeinträchtigungen)
- **KI für Planungsprozesse** (z.B. Jugendhilfeplanung)
- **KI zur Prozessoptimierung** (z.B. Öffentlichkeitsarbeit; Einarbeitung)
- ...



WO KÖNNTE KI IN DER SOZIALEN ARBEIT EINGESETZT WERDEN?

Einige Einsatzoptionen dürften weitgehend unstrittig sein, andere greifen tief(er) in pädagogische Kompetenzen und Arbeitsweisen ein und beinhalten mehr ethische und die Profession betreffende Fragen.

- **KI zur Unterstützung von Fachkräften und Klient*innen**
(z.B. als Service-zur Information-24/7 oder Trainings mit KI)
- **KI als Lerntechnologie** (z.B. Option von individuell zugeschnittenen Lerninhalten)
- **KI im Kontext von Inklusion** (z.B. Leichte Sprache)
- **KI in der Beratung** (z.B. Unterstützung beim Beratungsprozess z.B. Übersetzungen)
- **KI „als Entscheidungshilfetechnologie“** (z.B. Handlungsempfehlungen)
- **KI in der Risikoanalyse** (z.B. Rückfallwahrscheinlichkeit bei Straftäter*innen; Kindeswohlgefährdungen)
- ...



AUSBLICK: WEDER ROSAROT NOCH SCHWARZ



AFET-Referent Reinhold Gravelmann